

20.08. 2019

Mit 800 Quadratmetern Solarpanels für die Energiewende: Grösste Solaranlage der Stadt Opfikon eröffnet

Von PPS



Bild Rechte

BURRI public elements AG

(Zürich / Glattbrugg)(PPS) **Saubere Energie ist eines der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie von BURRI public elements AG. Darum bezieht BURRI neu Energie von der Sonne. Ein Beitrag zur Energiewende, der sich für das KMU auch wirtschaftlich lohnt. Der Opfiker Stadtpräsident Paul Remund, Stadtrat Jörg Mäder und Firmenvertreter eröffneten die zur Zeit grösste Anlage in Opfikon/Glattbrugg. Auch ein 5m² Solarplatz mit Solarbodenplatten, der über 3kWh Strom erzeugt, wird präsentiert.**

Die 800m² grosse Solaranlage auf der Produktionshalle ist Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von BURRI public elements AG, die sich damit für mehr Umweltbewusstsein und bessere Lebensqualität engagieren will. Mit 472 Ost-West ausgerichteten Solarmodulen produziert BURRI 136'500 kWh pro Jahr und deckt damit mehr als 50% des Eigenbedarfs ab. «Für das Licht, Schweissen, die Lüftungsanlagen, Kranbahnen und weitere Arbeiten brauchen wir tagsüber sehr viel Energie. Dafür ist in der Nacht kein Betrieb. Die Solarenergie wird also just dann produziert, wenn sie benötigt wird», sagt Fabian Frei, Mitinhaber von BURRI, der das

Projekt verantwortet. Allfällig überschüssige Energie wird ins Netz von Energie Opfikon eingespeist und kommt so indirekt als saubere Energie auch anderen Haushalten zugute.

Ungenutztes Potential: Dachflächen

Es gibt in der Schweiz sehr viele Betriebe mit grossen, ungenutzten Dachflächen, die dasselbe Solar-Potential für den Eigenverbrauch haben wie BURRI. Ein Beitrag an die Klimaziele lohnt sich auch finanziell. «Oft liegt es an fehlendem Wissen, wie eine echte Vollkostenrechnung erstellt wird oder wie die Solar-Technologie optimal auf die Begebenheiten vor Ort abgestimmt werden kann», so Fabian Frei. «So glaubt man oft immer noch, eine Investition sei unwirtschaftlich. Die Zeit für Solaranlagen auf Firmendächern aber auch für Private ist jedoch heute definitiv reif.» Mit der schweizweit ganzflächigen solaren Dachnutzung und dem konsequenten Bau von Niedrigstenergie-Bauten kann gemäss einer soeben veröffentlichten PEB-Studie das Ziel des Pariser Klimaabkommen relativ einfach erreicht werden.

«Nachhaltigkeit rechnet sich auch wirtschaftlich»

«Unsere Anlage mit 146'320 Watt Höchstleistung ist nicht nur nachhaltig, sondern lohnt sich auch wirtschaftlich», sagt Fabian Frei von BURRI public elements AG. «In weit weniger als 10 Jahre werden wir den Break-Even erreicht haben und von da weg quasi «gratis Strom» produzieren.» Rund 150'000 Franken setzte die Glattbruger Firma für den Bau der Solarenergieanlage ein. Geplant, montiert und gebaut hat sie die Anlage zusammen mit der Heinz Schmid AG aus Winterthur. Damit auch weitere Betriebe die Chance packen, stellt BURRI das gewonnene Wissen zum Bau von firmeneigenen Solaranlagen auch anderen Betrieben zur Verfügung. So wurden bereits weitere Solaranlagen gebaut oder sind zurzeit in der Umsetzung, mit gesamthaft weiteren 217'000 Watt Leistung.

Ein eigenverantwortlicher Beitrag an die Klimaziele als Investition in die Zukunft

Neben dem Bau der neuen Solaranlage, hat sich die Firma vor drei Jahren auch dazu entschlossen, am Programm der Energie Agentur der Wirtschaft mitzumachen. Mit

jährlichen Stromeinsparungsmassnahmen reduziert die Firma ihren Stromverbrauch kontinuierlich über die nächsten Jahre. «Ende 2026 wollen wir rund 53'000 Kilowattstunden weniger Energie verbrauchen als 2016. Die Hälfte haben wir nach rund drei Jahren schon geschafft», so Fabian Frei.

Zur Eröffnung erschienen Stadtpräsident Paul Remund, Stadtrat und EOAG-Verwaltungsrat Jörg Mäder, Stadtschreiber Willi Bleiker, EOAG-Geschäftsleiter Richard Müller sowie Pascal Schmid als Inhaber und Jonas von Selve als stellvertretender Geschäftsleiter der Heinz Schmid AG. Empfangen wurden sie von Martin Burri, Vizepräsident des Verwaltungsrats von BURRI public elements sowie Fabian Frei, Mitinhaber, und Andreas von Euw aus der Geschäftsleitung.

Komplettanbieter für die Einrichtung im öffentlichen Raum

Bei der Entwicklung ihrer Public Elements arbeitet BURRI mit Architekten, Designern und Forschern zusammen. Ihre Produkte werden in der Schweiz, in Glattbrugg bei Zürich, hergestellt. Die Firma hat sich über fünf Generationen zum Komplettanbieter für die hochwertige Einrichtung öffentlicher Räume entwickelt. Bekannt ist das Unternehmen unter anderem als Totalunternehmer Haltestelleninfrastruktur sowohl für die Glattalbahn als auch für die Limmattalbahn. Stadtmobiliar wie Sitzbänke, ÖV- und Verkehrstechnik, Strassen- und Platzbeleuchtung, Info- und Werbetechnik, Wegleitung und Signaletik, aber auch Sicherheitselemente wie Absperrpfosten: Zudem entwickelte BURRI einige Solar-Produkte, wie Solarmast oder Solar-Futterbox für Tiere in Wildparks, die mit Solartechnik autark betrieben werden. Vieles, was die Bewohnerinnen und Bewohner hierzulande täglich nutzen, stammt aus der Produktion des Unternehmens.

Pressekontakt:

BURRI public elements AG
Sägereistrasse 28
CH-8152 Glattbrugg

T +41 44 874 44 22
Email: office-ch @ burri.world

Kategorie

Source URL: <https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/800-quadratmetern-solarpanels-fuer-die-energiewende-groesste-solaranlage-der-stadt>